



Die Weimarer Lesarten erlebten am Dienstagabend gleich zwei herausragende Veranstaltungen: Die Schillerstiftung vergab im Gewölbekeller der Stadtbücherei ihre mit 5000 Euro dotierte Kester-Haeusler-Ehrengabe an den in Berlin lebenden Schriftsteller, Essayisten und Übersetzer Wolfgang Schlüter (oben). Sein Werk beweise, wie ingenios Literatur und Musikgeschichte sich verflechten können. Kuratoriumsvorsitzender Klaus von Trotha (r.) überreichte die Auszeichnung. Im Rahmen des von der TLZ mitveranstalteten Bücherfestes las in der Thalia Buchhandlung zeitgleich Täve Schur, der bekannteste und beliebteste DDR-Athlet, aus seiner Autobiografie. **1. Lokalseite** Foto: Maik Schuck

# Die Würfel sind gefallen

## 4. Benefixlauf hat zwei Gewinner: die Herderschule und die Integrative Schule

■ Von Christiane Weber

**Weimar.** Gewöhnlich werden Namen von Gewinnern möglichst lange geheim gehalten, um die Spannung auf den Siedepunkt zu treiben. Nicht so beim Benefixlauf des Rotaryclubs Weimar. Am Dienstag und damit vier Monate vor dem Start gab Rotary-Präsident Carsten Kämpf bekannt, wer mit dem Erlös unterstützt wird. Mit gutem Grund: Schließlich soll die Bekanntgabe möglichst viele motivieren, am 4. Benefixlauf am 14. September um 18 Uhr im Wimar-Stadion teilzunehmen. Dass dieses Konzept aufgeht, hat sich in der Vergangenheit hinreichend gezeigt: Die Zahl der Teilnehmer, der absolvierten Runden und damit der Erlös konnte von 400 Läufern und 3639 Stadionrunden mit rund 10 000 Eu-

ro Erlös im Jahr 2008 gesteigert werden auf 720 Teilnehmer, 8080 Runden und 15 710 Euro Erlös im Vorjahr. Bislang unterstützt wurden eine Berufsschule in Nepal (2008), das Café Conti in Weimar-Schöndorf (2009) und Kinder des Indianerstamms der Maka in Paraguay (2010).

Über den Erlös des 4. Benefixlaufes dürfen sich zwei Weimarer Projekte freuen. Gleichwohl sei die Auswahl aus 14 Bewerbungen sehr schwer gefallen, gab Carsten Kämpf gern zu. Der Zuschlag wurde letztendlich Projekten gegeben, die einen „gemeinsamen Nenner“ aufweisen: Sie engagieren sich für „Kinder und Jugendliche, die es nötig haben und geben ihnen eine Chance“. Ausgewählt wurde zum einen das Projekt „Kre-Aktiv – gegen Frust und Langleweil“ des Herderschulvereins.

Wie Ingo Reiche, stellvertretender Schulleiter des Förderzentrums Herderschule, erläuterte, bedürfen die Schüler und Schülerinnen zusätzlicher Förderangebote. So sollen in diesem neuen Projekt kreative, sportliche und spielerische Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf im Lernen und im emotional-sozialen Bereich offeriert werden. „Das Projekt ist einfach notwendig, um verschiedene Dinge zusammenzuführen“, unterstrich Ingo Reiche.

Als ebenso förderwürdig wählte der Rotaryclub Weimar die geplante Einrichtung einer Kinderwerkstatt in der Integrativen Ganztagsgrundschule Weimar aus. Brit Zeitner vom Förderverein der Schule erläuterte: „Durch eine individuelle Gestaltung der Werkstatt wollen wir den Kindern ermögli-

chen, greifbare Erfahrungen zu machen und ihre eigenen Stärken und Grenzen sowie die der anderen Kinder kennen zu lernen.“ Denn auf diese Weise würden sie Selbstvertrauen gewinnen, lernen, Entscheidungen zu treffen und Probleme eigenständig zu lösen. Weil aber das Land nach dem Gesetz für Schulen in privater Trägerschaft eine staatliche Finanzhilfe nur nach einer Wartefrist von drei Jahren nach Aufnahme des Unterrichts gewährt, erhält die junge Integrative Schule noch keinerlei staatliche Förderung.

Dass die Projekte so frühzeitig ausgesucht werden, hat Tradition: Denn den Läufern und Sponsoren soll bekannt sein, wofür sie sich engagieren. Jetzt müssen Flyer, Plakate, T-Shirts gedruckt und ein griffiger Slogan gefunden werden.